Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lagmade: nach Borfdrift bes Dienftreglements:

Januar, Februar, November, Dezember: 6 Uhr 30 M.; Marz, April, September, Cftober: 5 Uhr 30 Dt.; Mai, Juni, Juli, August: 4 Uhr 30 Min.

Bapfenftreid: 9 Uhr.

Zeiteintheilung. 1) Jeben Tag 3/4 Stunden nach ber Tagwache: Antreten gur erften Unterrichtestunde. 1 Stunde Unterricht.

- 2) Fruhftud. Fur baffelbe werben 45 Min. anberaumte.
- 3) Sodann Antreten jum Austuden. Dreiffuntige Arbeitsgeit mit Rubepausen, aber ohne Unterbrechung.
 - 4) Mittageffen 1/2 Stunde nach bem Ginruden.
 - 5) Aufziehen ber Dade nach reglementarifder Borfdrift.
- 6) Rad bem Mittageffen 1 Stunde Chulunterricht fur bie Rachichuler (laut besonderer Berordnung).
- 7) Radmittag: Arbeitegeit von 4 Stunden (inbegriffen eine Pause von 30 Minuten). Die Beit bes Antretens wird nach Jahreszeit und Umftanden, vom Kreisinftruktor feftgeset.

In biefe Arbeitszeit barf bas Antreten, sowie bie fur ben Geimmarich vom Ercreiers ober Schiefplat benöthigte Belt nicht einaerechnet werben.

8) Rach bem Ginruden bie Abentfuppe.

(Fertsetung folgt.)

Bern. Der Bunbesrath hat für bie beiben tombinirten Bastaillone ber Infanterie Rr. 47 und 84 als Kommanbanien bezgeichnet:

Mr. 47 (Obe und Riemalben) frn. Balentin Blattler von Bergienni, bieber Schugenmajor.

Rr. 81 (Appengell A. Ih, und J. Rh.) orn. Joh. Koller in herisau, bisher Schugenhauptmann und Aitemajor beim Schugenbataillon Rr. 9.

Mis Kommanbanten ber Geniebataillone bes Auszuges, mit Majererang, find ernannt:

- I. Or. Pictet-Mallet, Ebuard, von und in Genf, bish. Major im Generalftab.
- II. " v. Man, Eouarb, von Bern, in Biel, bieber Sauptsmann im Geniestab.
- III. " Blascr, Ebuard, von Langnau (Vern), in Zurich, bies ber Sappeurhauvtmann.
- IV. " Rifold, Baul, von Bern, in Interlaten, bieb. Major im Genteftab.
- V. " Jager, Wilhelm, von und in Brugg, bieber Bentehauptmann.
- VI. " Locher, Cruard, von Burich, in Oberftraß, bieb. Bonstonnierhauptmann.
- VII. " Schmiblin, Wilhelm, von und in Bafel, bieb. Benies faubimann.
- VIII. " Berri, Johann, in Lugano, bieber Cappeurhaupts mann.

Im Fernern hat ber Bunbeerath eine Reihe von Beforberungen von Sanitatsoffizieren vorgenommen gum 3wede ber Ermöglichung ber Formation ber neuen Sanitateforps und einer richtigen Butheilung ber Militatargte gu ben Truppenforpe.

Berichiedenes.

— (Lehren bes Krieges.) (Fortsehung.) In ben Bereinigten Staaten ist bas Bolt ber Seuverain. Daher stammt alle Macht ursprünglich vem Bolte und bie Wahl ber Offiziere burch bie Mannschaften ist im Allgemeinen Regel. Aber eine Armee ist nicht eine populäre Organisation, sondern eine beseelte Maschine; ein Instrument in den Handen der Executive, um dem Gesche Gehorsam zu verschaften und die Ehre und Würte der Nation aufrecht zu erhalten. Der Prasident als der konstitutionelle Oberbesehlshaber (Commander-in-Chief) der Armee und Marine sollte deshalb die Macht ber Anstellung (mit

Borbehalt ber Bestätigung burch ben Senat) sowohl bet ben Offigieren ber Freiwilligen, ale bei benen ber regularen Armee besigen.

Reine Armee fann eine wirffame Thatigfeit entfalten, wenn fie nicht eine Ginheit fur bie Attion bilbet, und bie Gewalt muß von oben und nicht von unten tommen. Der Braftent belegirt gewöhnlich seine Bewalt an ben Commanter in Chief nadift unter ihm, und biefer an ben nachsten und fo fort bie gu tem niebrigften Truppenkemmanbeur, wie gering auch feine Abtheilung fein mag. Gleichgultig, wie Truppen gusammenfommen; wenn fie aber einmal vereinigt fint, fo ift ber bodite Offizier bem Range nach verantwortlich und in Folge beffen mit ber Bollmacht ber Erecutive ausgeruftet, welche allein bem Gefete und ber beftes henben Ordnung unterworfen ift. Je einfacher bas Pringip, befto größer bie Wahrscheinlichkeit einer bestimmten Sandlungsweise, und je weniger ein tommandirenter Offizier von Schranfen und Berichriften gehemmt wird, um fo großer ift bie Babr. fcheinlichkeit, tag er ten beften Webrauch von feinem Rommanto maden und bie beften Refultate erreichen wirb. - Die regulate Armee und die Militarafabemie von Best-Point haben bie jest und werben zweifelles auch in ter Butunft einen reichlichen Erfat tuchtiger Offiziere fur funftige Rriege liefern; follte aber ihre Bahl ungenügend fein , fo konnen wir und immer auf tie vielen jungen Leute von Erziehung und Charafterftarte verlaffen, welche jene erfegen werben. Um Schluffe unferes Burgerfrieges, welcher vier Jahre mahrte, maren einige unferer beffen Rorpsund Divifionsgenerale, ferner Offiziere bes Stabes , von burgerlichen Beichäftigungen übergetreten. Aber ich erinnere mich, baß felbft Diejenigen, welche ben beften Erfolg gehabt hatten, es betauerten, nicht in fruberem Lebensalter Unterricht in ten Gles mentarmiffenschaften ber Rriegofunft genoffen zu haben, ba fie ihn nun in ber gefährlichen und foftfpieligen Schule bes wirkli= den Krieges hatten nachtolen muffen.

Aber bie Sauptschwierigfeit war und wird es ferner fein, eine genügente Angahl tudiger Selbaten gu erhalten. Wir verfuch: ten jedes bei ben modernen Bolfern befannte Suftem, alle mit mehr ober weniger Erfolg. Freiwillige Werbung, Ronfcription und Stellvertreiung. Beter erfahrene Offigier wirb mir aber, wie ich glaube, zugeben, baß biejenigen Mannichaften, welche fich beim Ausbruche bes Rrieges freiwillig anwerben liegen, bie beften waren, beffer ale Ronferibirte und viel beffer ale ertaufte Stellvertreter. Wenn ein Regiment einmal in einem Staate organifirt und in ben Dienft ber Bereinigten Staaten übernommen ift, fo merten bie Offigiere und Mannichaften benfelben Befegen ber Diegiplin unterworfen, wie bie regularen Truppen. Sie find in teinem Sinne "Miligen", fonbern bilben einen Theil ber Armee ter Bereinigten Staaten, behalten nur bie Benennung bes Staates ale Ronvenleng Titel, tonnen aber aus ber Nachbarichaft ihres urfprunglichen Organisationeortes weiter refrutirt merten. Ginmal organifirt, muß bas Regiment vollzählig erhalten werben, und wenn es fdwierig wirb, mehr Refruten ju werben, fo follte bie Lohnung vom Rengreß erhoht werben, anftatt tie Leute burch Bermehrung tee Bantgelbes in Berfudung zu führen. Denn ich glaube, baß es ofonomischer gewesen ware, bie Lohnung auf 30 felbft 50 Dollars monatlich ju erhohen, auftatt bes Berfprechens von 300 ober gar 600 Dollars in Form von Bandgelo. Wegen bas Ende tes Rrieges habe ich oft bie Soldaten flagen horen, daß bie zu Baufe gebliebenen Leute mehr Solb, Bandgelo und beffere Nahrung erhielten, als fie, bie boch allen Befahren und Bechfelfallen ber Schlachten und Darfche gegen ben Feind ausgesest waren. Der Solbat aber muß bas Gefühl haben, bag in jedem Falle bie Sympathie ber Regierung mehr fur Denjenigen ift, welcher fechtet, ale fur Denjenigen, welcher Boligeis oter Wachtbienft ju Saufe thut, und wie bei ben meiften Leuten ift ber Dafftab fur ten Solbaten ber Betrag bes Belbes, tie Dobe ber Lohnung. Raturlich muß ter Golbat jum Behorfam erzogen fein und "zufrieden fein mit feinem Rommiß: brote", "content with his wages", aber wer im Felte eine Armee fommanbirt bat, fennt ben Unterschied zwischen einer wils ligen, gufrietenen Maffe und einer, welche fich zu beflagen Grund gu haben glaubt. Gine Armee fo gut, ale ein Individuum befist eine Seele und tein General fann bas volle Wert feiner Armee leiften, wenn er nicht bie Seelen feiner Leute ebenfo wie ihre Korper und Beine kommanbirt.

Der größte Fehler, welchen wir im Burgerfriege begingen, mar bie Art und Beife ber Beforberung und ber Refrutfrung. Benn Regimenter burch bie gewöhnliche Abnutung bes Dienftes rebucirt waren, fo foufen wir gewöhnlich, auftatt tiefelben gu ergangen und bie Bacangen unter ben Offigieren burch bie beften Unteroffigiere und Leute auszufullen, gang neue Regimenter mit neuen Oberften, Sauptleuten (Capitaine) und Mannicaften, inbem wir bie alten erprobten Bataillone ju blogen Steletorganis fationen berabschwinden ließen. Das bie Freiwilligen anbetrifft, fo glaube ich, bag bie Ungelegenheit ausschlieflich ben Staaten überlaffen wurde, und ich erinnere mich , bag Wieconfin feine Regimenter mit Refruten gefüllt erhielt, mahrend antere Staaten ihren Bedarf gewöhnlich burd neue Regimenter erganzten , und ber Erfolg war, bag wir ein Bisconfin: Regiment bem inneren Werthe nach einer Brigate gleichstellten. Deiner Deinung nach waren 500 Dann, welche man einem alten und erfahrenen Regimente einreihte, mehr werth, als 1000 Mann in Ferm eines neuen Regimente, benn bie erfteren murben burch Ginwirfung guter und erfahrener Rapitans, Lieutenante und Unteroffiziere bald zu Beteranen , mahrent tie letteren gewöhnlich fur ein Jahr nicht zu brauchen maren. Die beutsche Methobe ber Refrutirung ift einfach vollfommen und es ift fein Grund vorhanden, warum wir fie nicht befolgen follten.

Bei einer marichirenten Rolenne follte es ale gute Orbnung betrachtet werten, 5000 Dann auf eine englische Deile zu rechnen, fo bag ein volles Rorre von 30,000 M. einen Raum von feche Meilen einnehmen murbe, aber mit Trains und Referveartillerie wird taffelbe fich aller Bahricheinlichfeit nach wohl bis auf 10 Meilen austehnen. Auf einem langen und regelrechten Mariche muffen bie Divifionen und Brigaden ber Tote abwechfeln und bie Abtheilung an ber Tete muß fehr fruh am Morgen aufbreden und zwei ober hochftens zwei und eine halbe Deile pro Stunde marichiren, fo bag fie um Mittag ine Bivouat ruden tann. Gelbft tann werben bie Abtheilungen ber Queue und bie Trains faum vor Nacht bas Lager erreichen. Theoretisch betrachs tet muß eine marfdirente Rolonne folche Dibnung bewahren, baß fie bei einfachem "Salt" und "Front" nach rechts eber links fich in Schlachtlinie befindet. Dies aber ift felten ber Kall unb gewöhnlich werden Deplopemente nach vorwarts gemacht, indem jebe Brigabe nach ber Flanke in fentrechter Richtung rechts ober linfe in eine ihrer Stellung in ber Schlachtlinie nabe Bofition gebracht und bort entwidelt wirb. In einer folden Schlacht= linie wurde eine Brigate von 3000 M. Infanterie eine Deile Front einnehmen, aber fur eine ftarte Schlachtlinie follte man 5000 Mann mit zwei Batterien fur jebe Meile rechnen ober eine Division, welche eine boppelte Linie mit Schuten und Referve auf eine Deile Front liefern murte.

Die Ernahrung einer Urmee ift ein Begenftand von bochfter Wichtigfeit und erforbert die größte Aufmertfamfeit bes Generale, ber mit ber Suhrung eines Felbzuges betraut ift. Um ftart, gefund und gu ben größten phyfifchen Unftrengungen fabig gu fein, braucht ber Solbat im Bangen brei Pfund Mahrung pro Tag und bas Pferd ober ber Maulesel zwanzig Bfund pro Tag. Wenn ein General fich einen Ueberschlag über bie Quantitat ber Rahrung und Fourage macht, welche eine Armee von 50,000 ober 100,000 Mann bebarf, fo fann er zuerft wohl muthlos werben und hier ift ein guter Stab nothwendig, ebgleich ber General nicht bie Berantwortlichfeit auf ihn abwalzen tarn. Er muß bem Begenftanbe feine perfonliche Aufmertfamteit jumenben ; benn bie Armee beruht auf ihm allein, und er barf fich niemals einem Zweifel über bie Thatfache hingeben , bag ihre Erifteng an Bichtigfeit alle anberen Erwägungen überwiegt, und wenn ber Solvat einmal bavon überzeugt ift, bag Alles, mas in ber Möglichfeit lag, für ihn gethan ift, fo ift er auch immer willig, bie größten Entbehrungen gu ertragen. Bahricheinlich hat teine Armee jemale eine reichere Erfahrung nach biefer Richtung, ale biejenige, welche ich von 1864 - 65 fommanbirte.

Unfere Operationsbafis mar in nashville, welches burch Gifenbahnen und ben Cumberland Fluß verforgt wurde; von bort führte eine Gifenbahn nach Chattanooga , einer zweiten Bafie, und von ta eine eingleifige Bahn nach vorwarts. Die Borrathe famen täglich nach ber Front, aber ich bemuhte mich, einen vollen Broviant fur zwanzig Tage im Boraus zu erlangen. Diefe Borrathe befanden fich gewöhnlich in ben Baggone, welche an tie Rorps, Divisionen und Regimenter vertheilt, erfahrenen Quartiermeistern und Rommiffaren übergeben und ben Befehlen ber Benerale, welche biefe Abtheilungen tommanbirten, überwiefen wurden. Sie wurden gewohnlich auf Grund von Provifions: Rapporten übergeben, boch mußten biefe genau revibirt werben; benn oft wollten bie Dberften Requisitionen fur eine größere Starte erheben, ale fie im Befechterapport angegeben hatten. Naturlid, befindet fich immer eine gute Anzahl Nichtkombattanten bet einer Armee, aber nach forgfältiger Brufung befchrankte ich ihre Bahl auf 25% ber Effetilvftarte und bas war noch Ilberal. Ein gewöhnlicher Urmcepreviantwagen, von feche Maulefeln gejogen, tragt ungefahr 3000 Pfund nette, mas bem Proviant etnes gangen Regiments pro Tag entspricht; wenn ber Broviant= beamte aber Rindvich ber Rolonne nachireiben läßt, fo tann er ben Inhalt eines Wagens als für zwei Tage Unterhalt eines Regiments von 1000 Mann rechnen. Da aber ein Korps für zwanzig Tage Proviant betachlrungefatig halten muß, fo bedarf ce 300 felder Wagen ale Proviantkeloune; für Fourage, Munition, Betleibung und andere Borrathe ift ce aber nothig, 300 Bagen mehr, ober 600 in Allem für ein Armeeforpe gur Die. position zu haben.

Dieselben mussen unter ber unmittelbaren Kontrole bes Korpskommanbeurs stehen, welcher sie indes ben Divisionen, Brigaden
und seibst einzelnen Regimentern zutheilen wird. Jedes Regiment muß gewöhnlich wenigstens einen Wagen zur Unterbringung von Vorräthen zur Disposition haben, und jede Kompagnie
zwei Packesel, so daß das Regiment, am Bestimmungsorte angelangt, immer auf eine Mahlzeif rechnen kann, ohne auf weitere
Trains zu warten.

Auf langen Marichen muffen Artillerie und Rolonnen immer bas Borrecht ber Stragen genießen und bie Truppen fich Bege nach einer Seite improvifiren, wenn fie nicht beibe eine Brude ju benuten genothigt find. Die Trains muffen Bebedung haben jum Schute und gur Sulfe an ichlechten Wegestellen. Bu biefem Zwede ift aber eigene Umficht unbedingt nothig; benn menn bie fommanbirenben Offigiere nicht ihre besondere Ausmertsamfeit barauf verwenden, fo werben fie ihre Trains mit Belten, Bepad und felbft Gewehren und Torniftern ber Begleitmannichaften belaben finben. Jeber Golbat aber muß, wenn er nicht frant ober verwundet ift, fein Bewehr und Gepact incl. 40-60 Patronen, feine Dede, extra ein Paar Goden und hofen in Form einer Scharpe von ber linten Schulter nach ber rechten Seite an Stelle eines Tornifters tragen und in feinem Brobbeutel etwas Brob, getochtes Fleifch, Salz und Raffee mit fich fuhren. 3ch bin nicht bafur, bag ber Solbat ju viel fchleppen foll, aber incl. Rleitung, Baffen und Ausruftung tann er ungefahr 50 Pfund tragen, chne feine Befundheit und Beweglichkeit zu beeintrachtigen. Gine einfache Berechnung zeigt, bag bei einer folchen Belaftung eines Einzelnen ein Rorps bie Labung von 500 Bagen forttewegt - eine gewaltige Erleichterung bes Trains."

(Fortfetung folgt.)

Soeben erschien und ift burch alle Buchhand- lungen zu beziehen :

Unfere Borbereitung auf daß Schützengefecht

in ber Schlacht.

gr. 8. 48 Seiten. Preis 60 Pf. Berlin. Berlag von Bobert Oppenheim.